

Für Anti- & Bering

Fortsetzung zu „Vom Büchertisch“

1. 9. 53

Nr. 13

Karl Barth: Politische Entscheidung in der Einheit des Glaubens. Theol. Existenz heute. Heft 34. Chr. Kaiser Verlag, München 1952. 20 Seiten, brosch. 1,10 DM.

Die Diskussion um die Frage der von den Alliierten gewünschten Remilitarisierung des von denselben Alliierten zuvor gründlich entmilitarisierten deutschen Volkes ist in eine Sackgasse geraten. Sie wird auch innerhalb der Kirche oft unsachlich geführt oder umgangen oder so geführt, daß man eine Zerreißung der Kirche befürchtet.

In dieser Lage ist die kleine Schrift von Karl Barth eine ausgezeichnete Hilfe. Sie zeigt, wie beides möglich ist: konkrete politische Entscheidung und zugleich die Einheit des Glaubens.

Die Kirche wird ihrem politischen Auftrag gerecht meist nicht in offiziellen Kundgebungen der Mehrheit, sondern in konkreten Äußerungen und Taten vorauseilender Einzelner. „In solcher Verantwortung lebte und starb im Ausgang der Hitlerzeit Dietrich Bonhoeffer, in seiner Person die Kirche, die für einmal nicht zu spät kam.“ Mit einer solchen persönlichen christlichen Verantwortung haben wir es auch heute in der Aktion von Niemöller, Heinemann, Mochalski usw. zu tun.

Wie kommt es zu einer solchen Stellungnahme, einem politischen Pro und Contra? Dadurch, daß der Christ, wie seine sonstigen Mitbürger, Gründe und Gegengründe gewissenhaft und nüchtern gegeneinanderhält und ihr Gewicht zu „ermessen“ sucht. Vier Argumenten für werden vier Argumente gegen die deutsche Wiederaufrüstung gegenübergestellt. Es geht um Ermessensfragen. Es gilt aber für den Christen zu achten auf die hinter den einzelnen Argumenten redenden bestimmten Geister, Richtungen, Gedankengänge und diese zu messen, geleitet durch den Geist des Wortes Gottes, zu unterscheiden und also hier zu wählen. Der Christ steht hier mitten im Feld der Verstandes- und Ermessensfragen vor der Gehorsamsfrage; er wird genötigt zu einem Ja oder Nein.

Hier entsteht der kritische Augenblick, wo die Christen durch ihre politische Entscheidung (pro oder contra oder „neutral“) die Einheit des Glaubens und also die Einheit der Kirche in Frage stellen. Aber die Anklage, hier werde die Einheit der Kirche zerrissen (diese Anklage richtet sich heute vor allem gegen die entschlossenen Gegner der Remilitarisierung), ist ein großes theologisches Mißverständnis.

In einer lebendigen Kirche ist es notwendig, daß ihre Einheit je und je in Frage gestellt wird. Wie in der Predigt, im Bekenntnis und der Theologie ist auch auf dem politischen Feld die eine Wahrheit nie nur Gabe, sondern immer auch Aufgabe, immer auch aufs neue zu suchen und zu finden im Wagnis Einzelner. Solches Wagnis bedeutet für die anderen eine Beunruhigung und Anfechtung. Aber in solchen Ereignissen wächst die Gemeinde. Sie ist gerade darin evangelische Gemeinde, daß ihre Einheit dynamischen Charakter hat.

Die politischen Entscheidungen Einzelner können und sollen für die Gemeinde zum Anruf und Aufruf werden: zur Prüfung, welches da sei der gute und wohlgefällige Gotteswille, zur Erprobung der Gemeinschaft, die sich immer wieder erneuern muß. Die Krise ist nicht zu scheuen, sie kann und soll aber durchschritten werden. Wie? Die politische Entscheidung in der Einheit des Glaubens stellt höchste Anforderungen. Sie verlangt 1) ein hohes Maß von politischer Nüchternheit und theologischer Einsicht, 2) Mut zu einem menschlichen Ja oder Nein im Gehorsam gegen Gott und Demut im Wissen um die Fragwürdigkeit des menschlich Erreichbaren, 3) neutestamentliche Freudigkeit und alttestamentliche Strenge in der Einheit dieses scheinbar Widerstrebenden. So könnte die Krisis auch in der Evangelischen Kirche in Deutschland durchschritten werden, „und wenn das geschehen dürfte, so würde es für alle evangelischen Kirchen exemplarische Bedeutung haben“.

Helmut Goes

Max Gruner: Revolutionäres Christentum. 50 Jahre Geschichte der Heilsarmee in Deutschland. Band I: 1886–1914. Verlag der Heilsarmee Berlin und Bochum. 251 S. Pappbd 7,—, Lwd. 8,— DM.

Die Heilsarmee läßt sich aus dem christlichen Leben Deutschlands nicht mehr wegdenken. Was sie mit bescheidenen äußeren Mitteln, aber dank einer ganzen inneren Hingabe in der Rettungs- und Liebesarbeit geleistet hat, ist bewunderns-

1085 193

78

wert. Das vorliegende Buch führt den Leser zunächst an die Ursprünge der Heilsarmee in England und dann durch die ersten drei Jahrzehnte ihrer Arbeit in Deutschland. Es bietet ein Geschichtsbild, das sich aus einer Unzahl kleinster Einzelheiten zusammensetzt und doch nicht ermüdend wirkt, weil durch alles der Atem eines von glühender Opferbereitschaft und leidenschaftlichem Willen zum Dienst erfüllten Glaubens weht. Dadurch werden auch jene Züge beleuchtet, die uns an der Heilsarmee oft fremdartig erscheinen, so die Übertragung militärischer Begriffe und Ordnungen auf eine christliche Gemeinschaft. Und andererseits kann man nur mit Beschämung lesen, wieviel Anfeindung und Behinderung die Heilsarmee auch von kirchlicher Seite her erfuhr. Schon längst ist aus dem Gegensatz ein Nebeneinander und dieses zu einem Miteinander geworden. Das vorliegende Buch ist ein wichtiges Mittel, zu Verstehen und brüderlicher Zusammenarbeit zu helfen.

Hutten

Rudolf Thiel: Luther. Paul Neff Verlag, Berlin. 729 Seiten, geb. 19,80 DM.

Die in packendem Stil, mit großem schriftstellerischen Können geschriebene Lutherbiographie von Rudolf Thiel ist ohne Zweifel schon deshalb ein Werk von besonderem Rang, weil sie eine schier unerschöpfliche Fülle von Zitaten flüssig verarbeitet und bei aller Gelehrsamkeit durch ihre mitreißende Darstellung den Leser fesselt. Aus 2 Bänden ist in der Neuauflage ein einziger geworden, der durch seine gediegene Ausstattung den hohen Preis des Buches einigermaßen rechtfertigen dürfte. Es ist bekannt, daß Thiel Martin Luther als „den ewig ringenden, ewig von inneren Erschütterungen heimgesuchten Menschen“ schildert und sich eben damit die Kritik namhafter Lutherforscher zuzog, die bei aller Absage des Reformators an die *securitas carnis* doch von einer *certitudo salutis* bei Luther glauben sprechen zu dürfen. Man wird auch — von Kierkegaard über den „Unterschied zwischen Genie und Apostel“ belehrt — gegen die unbesehene Anwendung des Begriffs „Genie“ auf den Reformator einige Bedenken haben. Man kann über die vorangestellte Widmung: „Den jungen Deutschen, die noch an die Kraft des Geistes glauben“ (welchen Geistes eigentlich?), so und anders denken. Tatsache ist, daß wir keine Lutherbiographie besitzen, die sich im Stil der Darstellung mit dem Thiel'schen Buch messen könnte. Schon darum verdient es einen festen Platz in jeder Pfarr- und Gemeindebücherei und wird diesen Platz wohl auf lange Sicht behaupten.

L.

Meisterbilder zur Bibel. 2. Mappe. Verlag Junge Gemeinde Stuttgart. 16 Bildblätter in Tiefdruck, dazu ein Mehrfarbenbild. Format 14,8X21 cm. Für Subskribenten 3,— DM, bei Einzelbezug 3,50 DM.

Die Bildfolge des Fortsetzungswerks folgt in 12 Darstellungen deutscher, italienischer und niederländischer Meister dem Gang des Lebens Jesu; der Fritzlarer Gnadenstuhl, die Apokalyptischen Reiter Dürers und zwei alttestamentliche Bilder schließen die Reihe. Die Wiedergaben sind angesichts des billigen Preises als recht gut zu bezeichnen. Die Erläuterungen von Fr. Laubscher behandeln, wie das in Ordnung ist, die kunstgeschichtliche Einordnung der Werke kurz und geben dafür dem Verkündigungsgehalt der Bilder weiteren Raum. So dienen sie und damit das ganze Werk der Gemeinde aufs beste.

Wilhelm Gumbel

KIRCHENHEIZUNGEN

Warmluft für Kohle und Gas, jetzt Preßluftheizung ohne Heizkeller. Elektr. Heizung in modernster Ausführung Raumheizung, Strahlungsheizung.

Zuletzt gebaute Heizungen: Dornstetten, Klosterreichenbach, Wipplingen, Bermaringen, Pappellau, Neenstetten, Pfizingen, Eppingen/B., Birkenfeld, Kirchheim-Ötlingen. Weit über 1000 Heizungen werden nachgewiesen. Beratung durch Fachingenieur kostenlos.

A. PFAU K.G. Fabrik für Heizkörper und Öfen
Erbach/Ulm D., Fernruf 107 Erbach/Württ.